

Aktuelle Informationen für die Praxis in WL 1/2015

**Der Freie Verband
Deutscher Zahnärzte
verliert absolute
Mehrheit in der
Kammer**

**Keine eigene
Mehrheit für ZA
Winkelmann**

**Mehrere Wahlgänge
für Beier**

**Ehemaliger Landes -
und Bundes-
vorsitzender im
ersten Wahlgang vom
FVDZ nicht gewählt**

**Interessensvertretung
von 44% der
Kollegenschaft
abgelehnt!**

**Wahldebakel trotz 58
Stimmen bei
notwendigen 52**

Sehr verehrte Frau Kollegin, sehr geehrter Herr Kollege,

Sie haben im Herbst die 102 Delegierten in die **neue Kammerversammlung 2014-2015** gewählt. Nach unzähligen Jahren der absoluten Mehrheit musste sich der Freie Verband Deutscher Zahnärzte auf die Suche nach Koalitionspartnern begeben, um seine Mehrheit in der Kammerversammlung weiter zu sichern. Die waren schnell gefunden: man einigte sich mit dem Wählerverband Zahnärzte Westfalen (WZW), sieben Sitze und einer Regionalliste „Hagen-Ennepe-Ruhr-Kreis, drei Sitze. Da störte es nicht einmal, dass der WZW zum Teil aus Mitgliedern besteht, die der Freie Verband vor Jahren aus seinen eigenen Reihen rausgeworfen hatte.

Die ersten Wahlergebnisse ließen dann allerdings bereits aufhorchen: Präsident, Vizepräsident und der erste Beisitzer erhielten nicht einmal alle 58 Stimmen der gerade neu geschmiedeten Koalition. Richtig spannend wurde es, als mit Herrn Beier der zweite Beisitzer gewählt werden sollte. Er fiel im ersten wie im zweiten Wahlgang schlicht durch und wurde dann zurückgezogen. Als mit Dr. Sistig ein weiterer Beisitzer zur Wahl stand, erhielt der Kandidat der Opposition sogar einige Stimmen der Mehrheitsfraktion. Richtig peinlich wurde es bei der Wahl zum fünften Beisitzer: Der bedauernswerte Herr Winkelmann musste viermal eine Niederlage einstecken, ehe man ihn aus dem Rennen nahm. Offensichtlich unabgesprochen schlug der Präsident den Kollegen Dr. Beckmann, ehemaliger Landes- und Bundesvorsitzender des Freien Verbandes und derzeit Präsident der PZVD (Privatzahnärztliche Vereinigung) vor. Sogar ihn ließ man im ersten Wahlgang durchfallen, um ihn dann in einem weiteren Wahlgang gerade mit 53 der notwendigen 52 Stimmen zu wählen, obwohl man über 58 eigene Stimmen verfügte. Einzig diese Wahl kann als Lichtblick angesehen werden, da Dr. Beckmann viel Sachverstand mitbringt. Schließlich hievte man in einem weiteren Anlauf Herrn Beier mit Ach und Krach doch noch in den Vorstand, nachdem er vermutlich in der Fraktion einen Kotau machen durfte. Die Wahlen der Vorstandsmitglieder waren äußerst knapp und es gab in vielen Wahlen Stimmen für die Oppositionskandidaten aus dem Regierungslager.

Unterm Strich hat's der Freie Verband gegen den Wählerwillen durch geschicktes Taktieren aber wieder geschafft, trotz Koalitionspartnern einen Vorstand **nur aus eigenen Mitgliedern** zu installieren: In der achtstündigen Sitzung betätigte sich der Freie Verband dabei als Dampfwalze, der WZW als Beifahrer und die Hagener-Liste als Anschieber, um die komplette Opposition platt zu walzen. Wieder wurde es nichts mit der Bündelung aller Kräfte, wieder fiel die Einbeziehung von Sachverstand dem Machtanspruch zum Opfer, wieder gibt es für die nächsten fünf Jahre mit fast identischem Personal das alt bekannte „weiter so“ und all das im Angesicht der immensen Probleme, denen der Berufsstand gegenübersteht. Schade, aber auch mal wieder eine Steilvorlage für die fast schon zwei Drittel Nichtwähler, die sich nun abermals bestätigt sehen und nicht zu Unrecht denken: „Die machen ja doch, was sie wollen...“

Übrigens klingt die Veröffentlichung des Freien Verbandes zur Kammerversammlung für alle, die dabei waren wie der blanke Hohn: Es wird der Eindruck einer Versammlung in großer Eintracht vermittelt. Mit kaum zu überbietender Überheblichkeit werden die Peinlichkeiten und die Selbstzerfleischungsmanöver des Freien Verbandes im Verlauf der Sitzung verschwiegen.

freie Zahnärzte Westfalen-lippe